

Zeitschrift: Wissen und Leben
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: 11 (1912-1913)

Artikel: Neujahr
Autor: Sax, Karl
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-750597>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dem kleinen Abdallah und der Fatme, die sein Vaterherz erfreuen. Ja er überwindet die Scheu vor dem Fremden und wagt es, da ich freundlich mit ihm scherze, sich sogar nach meinen Familienverhältnissen zu erkundigen.

„Bei Allah! das ist deine Tochter, o Herr!“

„Nein“, erwiedere ich lachend „es ist meine Frau. Eben jetzt habe ich sie aus dem Hause ihres Vaters genommen.“

„Maschallah“, sagt er „und seine weißen Zähne blitzen in dem dunkelbraunen Gesicht, „wie jung ist sie, und Euer Gnaden ist doch schon ein älterer Pascha! Warum hast du so lange gewartet?“

„Schau Freund“, antworte ich ihm, „wenn du dir ein Weib genommen hast, und sie gefällt dir nicht, dann sagst du zu ihr einfach „bitalate“ (die abgekürzte Scheidungsformel), und du bist sie los. Wenn wir aber ein Weib haben, das unserm Herzen nicht süß ist, so müssen wir sie unser ganzes Leben behalten, und deshalb denken wir viel vorher nach, warten lange und werden, alt bis wir uns ein Weib nehmen.“

„Bei Allah! wenn es so ist, so hast du recht“, sagt er, und nimmt den Scherz mit dem immer willigen Humor des Fellah lachend auf. „Du bist ein kluger Mann, Allah schenke dir langes Leben!“

ZÜRICH

ADOLF KELLER

□□□

NEUJAHR

Nun haben sie das alte Jahr gewendet
Und schreiben wieder eine grade Eins.
Sie feiern es mit einem Glase Weins
Und sagen sich, wie alles wohl geendet.

Ein graues Tuch mit Blumen deckt den Tisch,
Worauf der Wein mit Licht und Farben spielt.
Das neue Jahr wird tastend vorgefühlt:
Es ist kein Vogel und es ist kein Fisch!

Verschwommen ist die Welt, in Grau getaucht!
Man weiß nicht, was man will und was man braucht!
So tröste du mich, Schale klaren Weins!

Ich schreibe wiederum die Eins.
Ob mehr, ob minder, alles bleibt sich gleich:
Der Frühling bringt die Blumen, und der Mond ist bleich!

KARL SAX